

Unterrichtsentwurf im Fach Gesellschaftswissenschaften

Schule:

Lerngruppe:

Raum:

Datum:

Zeit:

Thema der Unterrichtseinheit: Das alte Ägypten – eine Hochkultur am Nil

Thema der Stunde: Wir erforschen eine historische Quelle – Woran glaubten die alten Ägypter?

Name: Lena Drewes

Schulpraktisches Seminar:

0. Individuelle Kompetenzentwicklung der Lehrkraft

Schwerpunkt der individuellen Kompetenzentwicklung:

Trotz einer aktivierenden Erarbeitungsphase genug Zeit für die Sicherungsphase einzuplanen.

Im Zuge des Unterrichtsentwurfs wurde folgender Planungsteil besonders intensiv behandelt:

- Planungszusammenhang/ Einordnung der Stunde in die Unterrichtseinheit
- Stand der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler
- Angestrebter Kompetenzerwerb/ -zuwachs und Standardkonkretisierung
- Fachlich-inhaltlicher Schwerpunkt (Sachstruktur mit Reduktionsentscheidungen, Aufgaben-/ Materialanalyse)
- Begründung der Lehr- Lernstruktur

1. Einordnung der Stunde in die Unterrichtseinheit

Thema der Unterrichtseinheit: Das alte Ägypten – eine Hochkultur am Nil	
Thema der Unterrichtsstunde	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
1. Eine Flussfahrt auf dem Nil – Welche Länder durchqueren wir?	<i>Erschließen geografisch</i> SuS können die Länder, durch die der Nil verläuft, im Atlas lokalisieren.
2. Wie bestimmte der Nil das Leben der Ägypter?	<i>Methoden anwenden</i> SuS können Texten Informationen über den wechselnden Wasserstand des Nils und dessen Einfluss auf die altägyptischen Jahreszeiten entnehmen.

3. Landwirtschaft im alten Ägypten – Bewässerung mit dem Schaduf	<i>Erschließen historisch</i> SuS können anhand verschiedener Darstellungen des Schaduf zwischen historischen Quellen und Darstellungen aus der Gegenwart unterscheiden.
4. Die Macht des Pharaos	<i>Methoden anwenden</i> SuS können durch das gezielte Markieren Informationen über die Stellung des Pharaos aus unterschiedlichen Materialien herausfinden.
5. Das Geheimnis der Pyramiden – Warum und wie wurden sie erbaut?	<i>Erschließen - historisch</i> SuS können an Beispielen belegen, dass verschiedene Darstellungen Unterschiedliches und Widersprüchliches über den Bau der Pyramiden aussagen.
6. Wie war die altägyptische Gesellschaft aufgebaut?	<i>Methoden anwenden</i> SuS können ein Schaubild zum Aufbau der ägyptischen Gesellschaft nach vorgegebenen Schrittfolgen untersuchen.
7. Wir erforschen eine historische Quelle - Woran glauben die alten Ägypter?	<i>Erschließen historisch</i> SuS können Fragen zu den Jenseitsvorstellungen der alten Ägypter mit der Bildquelle „Totengericht des Schreibers Hunefer“ beantworten.
8. War das alte Ägypten eine Hochkultur?	<i>Urteilen</i> SuS können mithilfe verschiedener Kategorien begründen, warum das alte Ägypten eine Hochkultur war.

2. Stand der lerngruppenspezifischen Kompetenzentwicklung (Lerngruppenanalyse)

Die Klasse besteht aus SuS im Alter von Jahren. Die Lerngruppe stammt überwiegend aus bildungsnahen Elternhäusern und ist insgesamt als leistungsstark einzuschätzen. Allerdings ist in der Klasse auch eine recht große Heterogenität zu beobachten. Neben dem ... Kind, welches seit April Teil der Klassengemeinschaft ist, gibt es noch ein weiteres Kind, dessen Mutter-sprache... ist Diese Kinder und SuS, die noch Probleme damit haben, längere Sachtexte zu erfassen, bekommen teilweise reduziertes Material. Um das ... Mädchen dabei zu unterstützen, dem Gewi-Unterricht zu folgen, ist für zwei der drei Stunden eine Doppelsteckung vorgesehen, welche eine individuelle Unterstützung ermöglicht. Diese konnte allerdings seit einigen Monaten nicht mehr durchgeführt werden. Außerdem werden wichtige Wörter oder Textabschnitte teilweise für sie mit einer ukrainischen Übersetzung ergänzt. Die meisten Kinder haben keine Probleme damit, ihre

Gedanken adressatengerecht in Worte zu fassen. Der Großteil der SuS bringt außerdem eine hohe Lernmotivation sowie großes Interesse für das Fach Gesellschaftswissenschaften mit. Demnach ist auch ihre Beteiligung an Unterrichtsgesprächen und ihre Bereitschaft sich auf neue Herausforderungen einzulassen in der Regel sehr ausgeprägt. Da einige Kinder zudem ein besonderes Interesse daran haben Gegebenheiten auch kritisch zu hinterfragen, gehe ich davon aus, dass sie die Rolle einer Forscherin oder eines Forschers gerne einnehmen werden.

Die SuS bilden insgesamt eine gute Klassengemeinschaft und sind in der Lage konstruktiv zusammenzuarbeiten. Zwischen einigen Schüler*innen besteht allerdings auch Konfliktpotential, welches bei Gruppeneinteilungen zu beachten ist. Die Klasse hat bereits Erfahrungen mit Gruppenarbeit gesammelt und es ist zu beobachten, dass sich die Kinder mittlerweile auch zunehmend darauf einlassen, mit SuS zusammenzuarbeiten, die sie selbst nicht als Partner*in gewählt hätten. Es fällt den SuS allerdings zum Teil noch schwer, andere Gruppenmitglieder ausreden zu lassen und alle Mitglieder der Gruppe gleichermaßen in den Arbeitsprozess einzu-beziehen.

3. Angestrebter Kompetenzerwerb/ -zuwachs

3.1 Standardkonkretisierung

Standards des Rahmenlehrplans	Stand der Kompetenzentwicklung	Standardkonkretisierung
Fachbezogene Kompetenzen <u>Erschließen historisch/ Historische Quellen untersuchen:</u> Niveaustufe C:	Fachbezogene Kompetenzen Die SuS können bereits... <ul style="list-style-type: none"> • zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden 	Die SuS beantworten Fragen an den Glauben der alten Ägypter durch die Interpretation der Bildquelle „Totengericht des Schreibers Hunefer“.

<p>Fragen an die Vergangenheit mit Quellen beantworten</p> <p>Niveaustufe D: nachweisen, dass die Wiedergabe von Vergangenheit in Quellen immer nur einen Ausschnitt zeigt</p> <p>RLP Gewi 2015, S.18</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder in Ansätzen systematisch beschreiben • begründete Vermutungen aufstellen • überwiegend kooperativ in Gruppen zusammenarbeiten 	
<p>Thema/ Inhalt</p> <p><u>3.2 Wasser- nur Natur oder in Menschenhand?:</u></p> <p>Bedeutung von Wasser für Menschen und Staaten früher – Beispiel Ägypten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Staat entsteht: Gesellschaft und Hierarchie • Kennzeichen von Hochkulturen (z.B. Religion) <p>RLP Gewi 2015, S.28</p>	<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen</p> <p>Die SuS können bereits...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des Nils für die Entstehung des altägyptischen Staates erklären • die Gesellschaftsordnung des alten Ägyptens beschreiben • den Bau der Pyramiden sowie die Mumifizierung durch die Jenseitsvorstellungen der alten Ägypter begründen 	

3.2 Maßnahmen zur individuellen Kompetenzentwicklung

Niveaustufe	Lernausgangslage	Differenzierte Maßnahmen zur Kompetenzförderung
<p>Niveaustufe D: D beschreibt ihr Puzzlestück ausführlich, benennt bei der Betrachtung des Gesamtbildes Auffälligkeiten und bietet mögliche Erklärungen für diese an. Sie arbeitet zielstrebig und nimmt eine moderierende Funktion innerhalb der Gruppe ein. Sie kann anhand der Quelle feststellen, dass die alten Ägypter an mehrere Götter sowie ein mögliches Weiterleben im Jenseits glaubten, welches allerdings an ein moralisches Verhalten im Diesseits geknüpft ist. Sie entwickelt Ideen, warum die Quelle in einer Grabkammer gefunden wurde, und reflektiert in Ansätzen auch die Grenzen des Wissenszuwachses in der Beschäftigung mit der Quelle.</p>	<p>D kann bei der Betrachtung der Bildquelle auf ihr Vorwissen über den Glauben der alten Ägypter zurückgreifen und kann daher vermuten, dass es sich bei einigen Gestalten um Götter handeln könnte. Sie kann ihre Beobachtungen beschreiben und Vermutungen zu diesen äußern. Sie ist zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit anderen Kindern in der Lage. Sie kann den Unterschied zwischen einer Quelle und einer Darstellung ansatzweise erklären.</p>	<p>D kann über einen möglichen Titel der Bildquelle nachdenken und Ideen sowie Zusammenhänge ihren Gruppenmitgliedern erklären.</p>
<p>Niveaustufe D in Teilen noch C: D/C beschreibt sein Puzzlestück und benennt bei der Betrachtung des Gesamtbildes Auffälligkeiten. Er bringt sich konstruktiv in die Gruppenarbeit mit ein. Er kann anhand der Quelle feststellen, dass die alten Ägypter an mehrere Götter sowie ein Weiterleben im Jenseits glaubten und vollzieht</p>	<p>D/C kann bei der Betrachtung der Bildquelle auf sein Vorwissen über die Bestattung der alten Ägypter und die Rolle des Pharaos zurückgreifen und wird Osiris vermutlich für einen Pharaon halten. Er kann seine Beobachtungen beschreiben und Vermutungen zu diesen äußern. Er ist zu einer weitestgehend konstruktiven Zusammenarbeit mit anderen Kindern in der Lage, wobei er jedoch darauf achten muss,</p>	<p>D/C kann sich durch die Diskussion innerhalb der Gruppe Zusammenhänge erschließen. Er wird durch die vorgegeben Schritte der Aufgabenstellung in einer systematischen Quelleninterpretation unterstützt.</p>

den Ablauf des Totengerichtes nach. Er reflektiert ansatzweise Schwierigkeiten bei der Deutung von Quellen.	auch seine Mitschüler*innen zu Wort kommen zu lassen. Er kann Quellen und Darstellungen voneinander unterscheiden.	
Niveaustufe C: C beschreibt sein Puzzlestück sowie interessante Details auf dem Gesamtbild. Er übernimmt innerhalb der Gruppenarbeit eher eine passivere Rolle, bringt sich aber bei der Verortung der Informationen auf dem Bild oder der Entwicklung von Ideen auch regelmäßig ein. Er kann anhand der Quelle feststellen, dass die alten Ägypter an mehrere Götter sowie ein Weiterleben im Jenseits glaubten, nachdem das Totengericht erfolgreich durchlaufen wurde.	C kann sein Vorwissen über das alte Ägypten in Teilen mit der Bildquelle in Verbindung setzen. Er kann seine Beobachtungen beschreiben, wobei er eher unsystematisch vorgeht. Er kann sich in Gruppenarbeiten einbringen, wenn das Thema ihn fesselt und er mit wenig Ablenkung konfrontiert ist. Er kann Quellen und Darstellungen in den meisten Fällen voneinander unterscheiden.	C wird durch die Impulskarten bei der Beschreibung des Bildes unterstützt und kann durch die vorgegebenen Satzanfänge gezielt seine Beobachtungen formulieren. Im Austausch mit der Gruppe kann ihm der Ablauf des Totengerichtes sowie seine Funktion verdeutlicht werden.

4. Fachlich- inhaltlicher Schwerpunkt (Sachstruktur mit Reduktionsentscheidungen, Aufgaben-/ Materialanalyse)

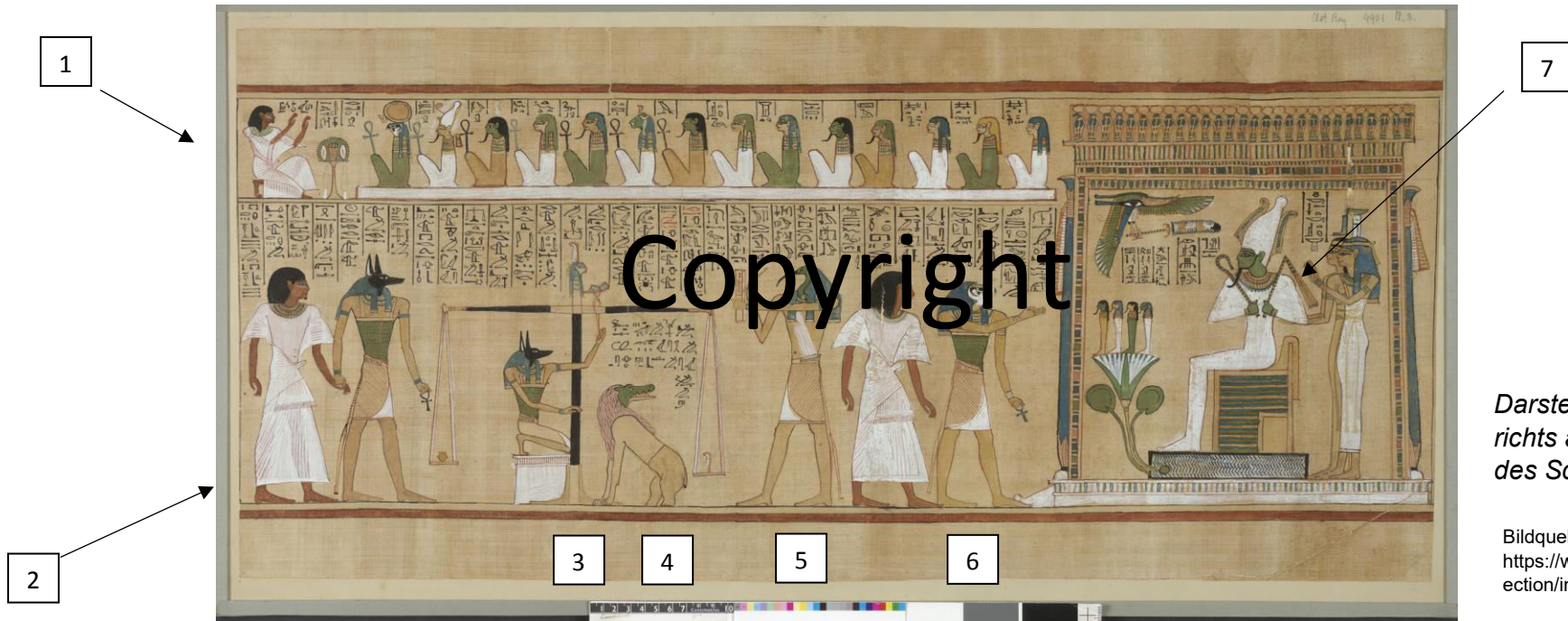
4.1 Sachanalyse

Das „Alte Ägypten“ gilt als eine der ersten Hochkulturen der Menschheit, die von ca. 4000 bis 30 v.Chr. mehrere Jahrtausende überdauerte. Anhand dieser Epoche setzen sich die Kinder mit der Entstehung einer Hochkultur als grundlegenden zivilisatorischen Schritt im Rahmen der Menschheitsgeschichte auseinander und reflektieren dabei die Bedeutung des Flusses Nil für die Herausbildung der altägyptischen Gesellschaft und Kultur. Im Rahmen der gezeigten Stunde steht die Beschäftigung mit der Religion und insbesondere den Todesvorstellungen der alten Ägypter im Vordergrund. Dabei lernen die Kinder wichtige Elemente einer fremden Kultur kennen und erfahren, wie sich die alten Ägypter die Welt erklärt haben und welche Auswirkungen dies auf ihr Leben hatte. In der Begegnung mit Fremdheit aber auch mit vertrauten Elementen können die Schüler*innen erkennen, dass Vorstellungen vom Tod kulturell bedingt und heutzutage vorherrschende monotheistische Glaubensvorstellungen nicht selbstverständlich sind. (vgl. von Reeken 2016, 144ff.)

Die Beschäftigung mit dem Tod hatte im Leben der alten Ägypter eine wichtige Bedeutung. Sie glaubten daran, dass sie nach dem Tod im Jenseits ein ewiges Leben erwartete, auf das es sich vorzubereiten galt. Eine Voraussetzung für den Übergang ins Jenseits bestand darin, dass der Körper des Verstorbenen erhalten blieb. Deshalb wurde dieser mumifiziert und in einem möglichst sicheren Grab beige-
setzt. Mit dem Glauben an die körperliche Weiterexistenz der Verstorbenen ging eine enorme Anstrengung für die Versorgung der Toten einher. So wurden die Grabkammern mit allem ausgestattet, was der Tote im Jenseits benötigen könnte, wie beispielsweise Nahrung, Waffen, Schmuck aber auch Möbelstücke. (vgl. ebd., 150f) Es wurden sogar kleine Figuren (Uschebtis) gefunden, welche für den Verstorbenen Arbeiten im Jenseits übernehmen sollen, falls dieser beispielsweise dazu verpflichtet werden sollte, Felder zu bestellen (vgl. Kubisch 2023, 230). Die zweite Voraussetzung für den Übergang ins Jenseits bestand nach dem Glauben der alten Ägypter darin, sich erfolgreich vor dem Totengericht für seine Taten im Diesseits zu verantworten. Nur wer im Leben keine schlechten Taten begangen hatte, durfte im Jenseits weiterleben, der Rest starb endgültig. Dementsprechend wirkten sich die Jenseitsvorstellungen auch auf das Handeln im Leben aus. (vgl. von Reeken 2016, 148) Ein Hilfsmittel auf dem Weg ins Totenreich war das Totenbuch, welches aus ca. 200 Sprüchen und manchmal auch kleinen Illustrationen bestand, die in den meisten Fällen auf einem Papyrus festgehalten und dem Verstorbenen teilweise sogar mit in den Sarg gelegt wurden. So sollte es für den Verstorbenen verfügbar sein und ihn in die Gefahren und deren Überwindungen auf dem Weg ins Jenseits einweihen. Besonders das richtige Verhalten vor dem Totengericht wurde dort genau beschrieben, teilweise war sogar ein wortwörtliches negatives Sündenbekenntnis festgehalten worden. Da die Anfertigung eines Totenbuchs sehr aufwendig war, konnten sich in erster Linie Könige und Beamte leisten, diese in Auftrag zu geben. (vgl. Kubisch 2023, 232)

In der gezeigten Stunde steht die Beschäftigung mit dem Totengericht anhand eines Ausschnitts aus dem Totenbuch des Schreibers Hunefer, in dem das Totengericht bildlich dargestellt wird, im Mittelpunkt. Die Papyrusrolle stammt aus Theben (ca. 1275 v. Chr.) und gilt als klassisches Beispiel für die Darstellung ägyptischer Jenseitsvorstellungen (vgl. Schrader u.a. 2022, 10). Das Papyrus ist gut erhalten und befindet sich heute zusammen mit der Osiris-Holzfigur, in der es gefunden wurde, im Londoner British Museum. Ursprünglich wurde die Figur mit dem Totenbuch von Plünderern entdeckt und an einen französischen Sammler ägyptischer Altertümer verkauft, der diese wiederum bei einer Auktion an das British Museum veräußert hat.

Auf dem Bild wird dargestellt, wie der Schreiber Hunefer vor den Göttern kniet und beteuert, dass er in seinem Leben keine Sünden begangen hat (1). Anschließend wird Hunefer von dem Gott Anubis, dem Wächter der Toten, zur Waage der Gerechtigkeit geführt (2). Dort wiegt Anubis Hunefers Herz gegen die Feder der Maat, der Göttin der Gerechtigkeit, Wahrheit und Ordnung (3). Ammit, die Fresserin der Sünder, sitzt unter der Waage und wartet auf das Ergebnis (4).



Darstellung des Totengerichts aus dem Totenbuch des Schreibers Hunefer

Bildquelle:
<https://www.britishmuseum.org/collection/image/818143001>

Wäre das Herz schwerer als die Feder, würde sie Hunefer verschlingen und sein Leben dadurch endgültig beenden. Doch sein Herz ist leichter. Dies notiert Thot, der Schreiber der Götter (5). Nun führt Horus, der Gott des Himmels und Sohn Osiris, Hunefer zu dem Thron seines Vaters (6). Er hält ebenso wie Anubis das Anch Zeichen, welches für Leben steht, in der Hand. Osiris, der Gott der Toten und Herrscher des Jenseits, verkündet das Urteil und entscheidet, ob Hunefer ins Jenseits übertreten darf (7). (vgl. ebd., 13f.)

Was können die Schüler*innen durch die Interpretation der Bildquelle über den Glauben der alten Ägypter*innen lernen? Im Bild wird deutlich, dass die Ägypter*innen an eine Vielzahl verschiedener Götter mit verschiedenen Funktionen glaubten. Außerdem waren sie überzeugt davon, dass auf den Tod ein Weiterleben im Jenseits folgen kann. Um im Jenseits weiterleben zu dürfen, musste man sich im Leben moralisch, gut und gerecht verhalten haben. In ihrer Vorstellung mussten die alten Ägypter*innen sich demnach im Totenreich für ihre Taten verantworten. Es wurde davon ausgegangen, dass man sich das Totengericht durch ein Totenbuch im Grab erleichtern kann. Außerdem gehen aus der Quelle die Moralvorstellungen der alten Ägypter hervor und es ist zu erkennen, welchen Tieren sie begegneten.

4.2 Aufgabenanalyse (Denk – und Arbeitsschritte)

Die zentrale Aufgabe der Schüler*innen besteht zunächst in der Bilderschließung. Es gilt herauszufinden, was auf dem Bild dargestellt ist, beziehungsweise was dort passiert. Damit im Anschluss durch die Interpretation des Geschehens aus der Quelle Informationen über das Alte Ägypten gewonnen werden können. Die Schüler*innen durchlaufen somit innerhalb der Stunde zumindest in Ansätzen den Prozess einer Quellenanalyse und -interpretation. Die einzelnen Schritte der Aufgabenstellung der Kinder orientieren sich dabei an den Grundlagen der Bildinterpretation von Panofsky und lassen sich daher in die vorikonografische Bildbetrachtung, die ikonografische Bildanalyse und die ikonologische Bildinterpretation unterteilen (vgl. Troue 2018, 8). Daher geht es zunächst um die genaue Wahrnehmung der abgebildeten Figuren und Besonderheiten der Bildquelle. Aus diesem Grund fokussieren sich die Schüler*innen zunächst nur auf verschiedene Einzelteile des Bildes, anstatt es direkt in seiner Gesamtheit wahrzunehmen. So konzentrieren sie sich erst auf Details, üben genau hinzusehen und beginnen nicht zu früh mit Interpretationsversuchen. Im zweiten Schritt setzen sie Informationen zu ägyptischen Göttern sowie zum Ablauf des Totengerichts mit der Bildquelle in Bezug, indem sie Post-Its mit Götternamen oder Beschreibungen an der richtigen Stelle platzieren. Mithilfe der Zusatzinformationen können sie sich den Ablauf des Totengerichts erschließen und interpretieren, dass der Prozess darüber entscheidet, ob eine Person ins Jenseits übertreten darf. Im dritten Schritt geht es darum, sich die eigentliche Bedeutung der Quelle zu erschließen. Welchem Zweck diene sie damals? Was können wir heute durch sie über die Vergangenheit lernen? Welche Fragen können wir durch sie beantworten? Welche Fragen bleiben ohne zusätzliche Informationen offen? Die genaue Auswahl der Fragen orientierte sich an den Geschichtsforscherlupen von Becher und Gläser, nach denen es auch wichtig ist, zu hinterfragen, was durch die Quelle nicht erschlossen werden kann oder mehrdeutig erscheint (vgl. Becher u.a. 2016, 48f.).

4.3 Mögliche Schwierigkeiten & Differenzierungsmöglichkeiten

Eine mögliche Schwierigkeit könnte darin bestehen, dass Schüler*innen die Abbildung nur oberflächlich betrachten, um dem vorzubeugen begegnen sie dieser Stück für Stück. Sollten die Kinder sich trotz der Impulskarten nicht auf eine intensive Bildbetrachtung einlassen können, kann durch individuelle Anregungen der Lehrkraft nachgesteuert werden. Da ein Großteil der Quelleninterpretation mündlich und im Gruppenverband abläuft, stellt Textverständnis in dieser Stunde keine Schwierigkeit dar. Die mündlichen Beiträge können je nach Vorwissen und Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder unterschiedlich differenziert sein. Um sprachschwächere Lernende zu unterstützen, sind die Impulskarten zugleich als Satzanfänge gestaltet, welchen auch eine ukrainische Übersetzung beigefügt ist. Außerdem dürfen die Schüler*innen mit ukrainischer Herkunftssprache ihr Handy zur Übersetzung nutzen. Auch wenn die Schüler*innen in unterschiedlichem Maße aktiv an der Bildbeschreibung partizipieren können, so sind sie dennoch mit einer Art Sprachbad konfrontiert und

können von dem direkten Bezug des Austausches auf das Bild profitieren. Inhaltlich werden einige Kinder von Anfang an viele Ideen haben, während andere Kinder durch die Ideen der anderen oder die bereitgestellten Zusatzinformationen zum Mit- und Weiterdenken angeregt werden.

Ansonsten könnte es einigen Kindern schwerfallen, sich in der Gruppenarbeit kooperativ zu verhalten und sich gegenseitig zu Wort kommen zu lassen. Um Konflikten vorzubeugen und die gezielte Zusammenarbeit zu unterstützen, nehmen die Schüler*innen durch die Rollenkarten verschiedene Rollen ein und üben Verantwortung zu übernehmen.

4.4 Reduktionsentscheidungen

Mit der Darstellung des Totengerichts des Hunefer wird nur ein Teil seines Totenbuchs betrachtet. Außerdem beziehen die Schüler*innen nur einen kurzen Ausschnitt aus dem „negativen Sündenbekenntnis“ in ihre Interpretation mit ein. Damit den Schüler*innen genug Zeit bleibt, um mit der Quelle noch Fragen an den Glauben der alten Ägypter zu beantworten, findet die Bildbetrachtung und Bildanalyse größtenteils mündlich statt.

5. Begründung der Lehr- und Lernstruktur (didaktisch- methodische Entscheidungen)

5.1 Stundenstruktur:

Im Mittelpunkt der Stunde steht die Deutung und Interpretation der Bildquelle, auf der das Totengericht des Schreibers Hunefer dargestellt ist. Um mithilfe einer Bildquelle Fragen an die Vergangenheit stellen und beantworten zu können, ist es schließlich unerlässlich, dass die Schüler*innen sich darin üben, genau hinzusehen, ihre Entdeckungen mit historischem Hintergrundwissen in Verbindung zu setzen, Vermutungen aufzustellen und Schlüsse zu ziehen. Dementsprechend wird für die Erarbeitungsphase, in der diese Schritte erfolgen sollen, die meiste Zeit eingeplant. Zusätzlich sind ein motivierender Einstieg sowie eine Phase der Sicherung und Reflexion der Quellenarbeit vorgesehen.

Am Anfang der Stunde wird den Schüler*innen transparent gemacht, dass sie heute als Forscher*innen arbeiten werden. Um ihre Neugier zu wecken und sie zur Erforschung der Quelle zu motivieren, erzähle ich außerdem zunächst eine kurze Geschichte dazu, wie sie als „Forscherteam“ auf die Quelle gestoßen sind und stütze die Erzählung mit Bildern des vollständigen Totenbuchs. Ein solches Vorgehen ist auch deshalb vorteilhaft, weil die Geschichte an der tatsächlichen Fundgeschichte orientiert ist und den Kindern

daher zusätzliche Informationen liefert, die sie bei der Interpretation der Quelle unterstützen können, wie beispielsweise die Tatsache, dass sie in einer Grabstätte gefunden wurde. Am Ende der Geschichte wird die Stundenfrage entwickelt, deren Beantwortung sich durch den Rest der Stunde zieht.

Die Erarbeitung gliedert sich entsprechend der empfohlenen Vorgehensweise bei einer Bildinterpretation in drei Phasen. Die Phase der Bildbetrachtung wird auch zeitlich von den nächsten beiden Phasen, zwischen denen es einen fließenden Übergang geben soll, getrennt. Dadurch werden die Schüler*innen dazu angeregt, sich auf die genaue Bildbetrachtung einzulassen und sich dafür Zeit zu nehmen, anstatt bereits früh zusätzliche Informationen hinzuzuziehen und dabei möglicherweise den Blick für die Quelle in ihrer Gesamtheit zu verlieren. Nach der genauen Beschreibung einzelner Teile der Quelle richten die Impulskarten den Fokus wieder auf die Betrachtung der ganzen Quelle und unterstützen deren Beschreibung. Die anschließende Bildanalyse sowie Bildinterpretation werden zeitlich nicht voneinander abgegrenzt, da davon auszugehen ist, dass die Gruppen zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit dem Nachvollzug des Ablaufs des Totengerichts fertig werden. Indem die Schüler*innen die Zusatzinformationen erst nach und nach kennenlernen und auf dem Bild verorten, bleibt ihnen die Gelegenheit, Vermutungen zwischenzeitlich zu prüfen und zu revidieren, wodurch sie den Forschungsprozess beim Erschließen einer historischen Quelle vielleicht in Ansätzen nachempfinden können. Die zusätzlichen Fragen in der Interpretationsphase regen die Kinder dazu an, die Quelle auch in ihrer damaligen Funktion für die alten Ägypter sowie ihrer heutigen Funktion für uns als „Historiker*innen“ wahrzunehmen.

In der abschließenden Sicherungsphase soll die gemeinsame Besprechung der Fragestellungen im Vordergrund stehen. So ist der Ablauf des Totengerichts zwar sehr spannend. Im Fokus der Stunde steht jedoch, dass die Kinder ihre Kompetenz, mithilfe von Quellen Fragen an die Vergangenheit zu beantworten, weiterentwickeln. Deshalb soll in der Sicherungsphase hauptsächlich besprochen werden, was wir durch die Quelle über das alte Ägypten lernen können. Außerdem können durch eine Reflexion des Interpretationsprozesses möglicherweise grundlegende Schwierigkeiten, die einem in der Arbeit mit Quellen begegnen können, aufgedeckt werden.

5.2 Medieneinsatz

Das Smartboard wird in erster Linie eingesetzt, um die Einstiegsgeschichte und Arbeitsaufträge zu visualisieren. Außerdem wird am Smartboard in den Erarbeitungsphasen ein ablaufender Timer eingestellt, damit die Zeitwächter*innen die Zeit im Blick behalten können und sich die SuS diese sinnvoll einteilen können. Ansonsten ist die Bildquelle, welche auf drei DIN A3 Blätter gedruckt wurde, um auch die Betrachtung von Details zu ermöglichen, natürlich das zentrale Lernmedium der Schüler*innen.

5.3 Sozialform

Innerhalb der Erarbeitungsphase arbeiten die Schüler*innen durchgängig in einer heterogenen Vierergruppe zusammen. Da die Interpretation eine komplexe Aufgabe darstellt und von vielen verschiedenen Einfällen vorangebracht wird, habe ich die Gruppenarbeit der Partnerarbeit vorgezogen. Problematisch könnte hier nur sein, dass die Schüler*innen die Bildquelle dadurch teilweise auf dem Kopf betrachten müssen, wenn sie sich diese nicht alle seitlich hinlegen. Um zu vermeiden, dass einzelne Kinder sich aus der gemeinsamen Betrachtung herausziehen, erhält zumindest zu Beginn jedes Kind ein Puzzlestück und den Auftrag, dieses den anderen Kindern zu beschreiben.

6. Konkretisierung der geplanten Lehr- und Lernprozesse (Verlaufsplanung)

Zeit und Phasenfunktion	Elemente der Prozesssteuerung (Impulse, Arbeitsaufträge)	Schüler*innenaktivität und erwartete Ergebnisse	Medien, Sozialformen
Einstieg ca. 7 min 09:55 - 10:02	<ul style="list-style-type: none">• Begrüßung, Vorstellung der Gäste, Studententransparenz: Ihr werdet heute in die Rolle von Ägypten-Forscher*innen schlüpfen.• Lehrkraft erzählt eine Geschichte darüber, wie das „Forscherteam“ zu seinem Forschungsobjekt gelangt ist.• Lehrkraft leitet zur Stundenfrage über: Was können wir mithilfe der Quelle über die alten Ägypter*innen herausfinden?	<ul style="list-style-type: none">• SuS hören sich die Geschichte an und entwickeln erste Ideen, worum es sich bei der Quelle handeln könnte.	Unterrichtsgespräch im Plenum Smartboard mit Powerpointpräsentation

<p>Erarbeitung I (Bildbetrachtung)</p> <p>ca. 8 min</p> <p>10:02 - 10:10</p>	<ul style="list-style-type: none"> Lehrkraft geht mit SuS Arbeitsaufträge durch. Lehrkraft unterstützt individuell. 	<ul style="list-style-type: none"> SuS verteilen Rollenkarten. SuS betrachten ihr Puzzleteil genau. Dann beschreiben sie ihre Puzzleteile nacheinander und legen diese in die Mitte. Sie puzzeln diese zusammen. SuS betrachten das Gesamtbild. Dabei schildern sie Beobachtungen und äußern erste Vermutungen zu dem Bildinhalt. Zusatzaufgabe: Welchen Titel würdet ihr dem Bild geben? 	<p>GA</p> <p>Rollenkarten</p> <p>Darstellung des Totengerichts in vier großen Puzzleteilen</p> <p>Karten mit Impulsen/ Satzanfängen</p>
<p>Erarbeitung II & III (Bildanalyse & Bildinterpretation)</p> <p>ca. 20 min</p> <p>10:10 - 10:30</p>	<ul style="list-style-type: none"> Lehrkraft verteilt an die Gruppe Material mit zusätzlichen Informationen. 	<ul style="list-style-type: none"> SuS lesen den Informationstext über die ägyptischen Götter. SuS befestigen die Post-It's mit den Götternamen und weiteren Informationen auf der Bildquelle. SuS prüfen ihr Ergebnis mit einem Lösungsblatt. SuS bringen Sätze zum Ablauf des Totengerichts in die richtige Reihenfolge. SuS beantworten Fragen zu der Quelle schriftlich. 	<p>GA</p> <p>beschriebene Post-It's</p> <p>Informationskarten über die ägyptischen Götter</p> <p>Lösungsblatt</p> <p>AB zum Totengericht</p>
<p>Sicherung & Reflexion</p> <p>ca. 10 min</p> <p>10:30 -</p>	<ul style="list-style-type: none"> Fiel es euch schwer die Quelle zu interpretieren? (Wo brauchtet ihr zusätzliche Informationen?) Rückbezug zur Ausgangsfrage: Was konntet ihr mithilfe der Quelle über den Glauben der alten Ägypter herausfinden? 	<ul style="list-style-type: none"> SuS reflektieren ihre Schwierigkeiten im Umgang mit der Originalquelle. SuS äußern sich zur Fragestellung der Stunde und präsentieren Ergebnisse aus ihrer Gruppenarbeit. 	<p>Unterrichtsgespräch im Plenum</p>

10:40	<ul style="list-style-type: none"> • Warum wurde die Quelle Hunefer ins Grab gelegt? • Welche Fragen zum Glauben der alten Ägypter können durch die Quelle nicht beantwortet werden? 		
-------	--	--	--

7. Literatur

- Becher, A., Gläser, E.: Geschichte erforschen mit historischen Quellen. Förderung historischer Methodenkompetenz mit vorstrukturierten Materialien. In: Becher, A., Gläser, E., Pleitner, B. (Hrsg.): Die historische Perspektive konkret. Begleitband 2 zum Perspektivrahmen Sachunterricht. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2016
- Kubisch, S.: Das Alte Ägypten. Von 4000 bis 30 v. Chr. Marxis Verlag, Wiesbaden, 2.Aufl., 2023
- Schrader, V., Peters, K.: Hölle, Paradies, ewiges Leben? Glaubensvorstellungen im Alten Ägypten am Beispiel der Bildquelle „Totengericht des Schreibers Hunefer“ beurteilen und mit anderen Religionen vergleichen. In: Geschichte Lernen Heft 207, 2022
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft: Rahmenlehrplan Gesellschaftswissenschaften, Grundschule, Berlin 2015.
- Troue, F., Lauenburg, F.: Arbeit mit Bildern im Geschichtsunterricht. Kreative, kompetenzorientierte und auf jedes Bild anwendbare Methoden mit passenden Kopiervorlagen. 5-10. Auerverlag, Augsburg 2018
- von Reeken, D.: Ferne Nähe. Das Alte Ägypten zwischen Fremdheit und Lebensweltbezug. In: Becher, A., Gläser, E., Pleitner, B. (Hrsg.): Die historische Perspektive konkret. Begleitband 2 zum Perspektivrahmen Sachunterricht. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2016

https://www.evolution-mensch.de/Anthropologie/Papyrus_des_Hunefer (Informationen zur Fundgeschichte der Quelle)

8. Anlagen

- Impulskarten
- Informationskarten/ Informationsstreifen
- Lösungsblatt
- Arbeitsbogen

Ich sehe...

Я бачу...

Mir fällt auf,
dass...

Я помітив, що...

Ich finde
interessant,
dass...

Я вважаю цікавим, що...

Ich finde es
ungewöhnlich,
dass...

Я вважаю незвичним те, що...

... kommt mir
bekannt vor.

... звучить знайомо.

Ich frage mich,
warum...

Цікаво, чому...

Ich kann erklären,
warum...

Я можу пояснити чому...

Ich vermute,
dass...

Я підозрюю, що...

Ammit („Totenfresserin“)

Typisches Merkmal: Krokodilkopf

Aufgabe: Sie verschlingt das Herz des Toten, falls dieser die Prüfung nicht besteht.

Thot

Typisches Merkmal: Ibiskopf

Ein Ibis ist ein Vogel, der dem Storch ähnelt. Er hat einen langen Hals und einen sichelartigen Schnabel.

Aufgabe: Er ist der Schreiber der Götter.

Horus

Typisches Merkmal: falkenartiger Kopf

Ein Falke ist ein Greifvogel, der einen gebogenen Schnabel hat.

Aufgabe: Gott des Himmels und Sohn des Osiris

Anubis

Typisches Merkmal: Schakalkopf

Ein Schakal ist ein in Körperbau und Größe zwischen Fuchs und Wolf stehendes Raubtier.

Aufgabe: Wächter der Toten

Osiris

Typisches Merkmal: Doppelkrone mit Federn, der Götterbart, der Krummstab und die Geißel (eine Art Peitsche)

Aufgabe: Herrscher des Totenreiches

Ammit („Totenfresserin“)

Typisches Merkmal: Krokodilkopf

Aufgabe: Sie verschlingt das Herz des Toten, falls dieser die Prüfung nicht besteht.

Thot

Typisches Merkmal: Ibiskopf

Ein Ibis ist ein Vogel, der dem Storch ähnelt. Er hat einen langen Hals und einen sichelartigen Schnabel.

Aufgabe: Er ist der Schreiber der Götter.

Horus

Typisches Merkmal: falkenartiger Kopf

Ein Falke ist ein Greifvogel, der einen gebogenen Schnabel hat.

Aufgabe: Gott des Himmels und Sohn des Osiris

Anubis

Typisches Merkmal: Schakalkopf

Ein Schakal ist ein in Körperbau und Größe zwischen Fuchs und Wolf stehendes Raubtier.

Aufgabe: Wächter der Toten

Osiris

Typisches Merkmal: Doppelkrone mit Federn, der Götterbart, der Krummstab und die Geißel (eine Art Peitsche)

Aufgabe: Herrscher des Totenreiches

Die Beschreibungen der Götter stammen von: Schrader, V., Peters, K.: Hölle, Paradies, ewiges Leben? Glaubensvorstellungen im Alten Ägypten am Beispiel der Bildquelle „Totengericht des Schreibers Hunefer“ beurteilen und mit anderen Religionen vergleichen. In: Geschichte Lernen Heft 207, 2022 S. 13

Ich habe kein
Unrecht gegen
Menschen begangen
...

Clot Bey 9901 Pl. 3.

Copyright

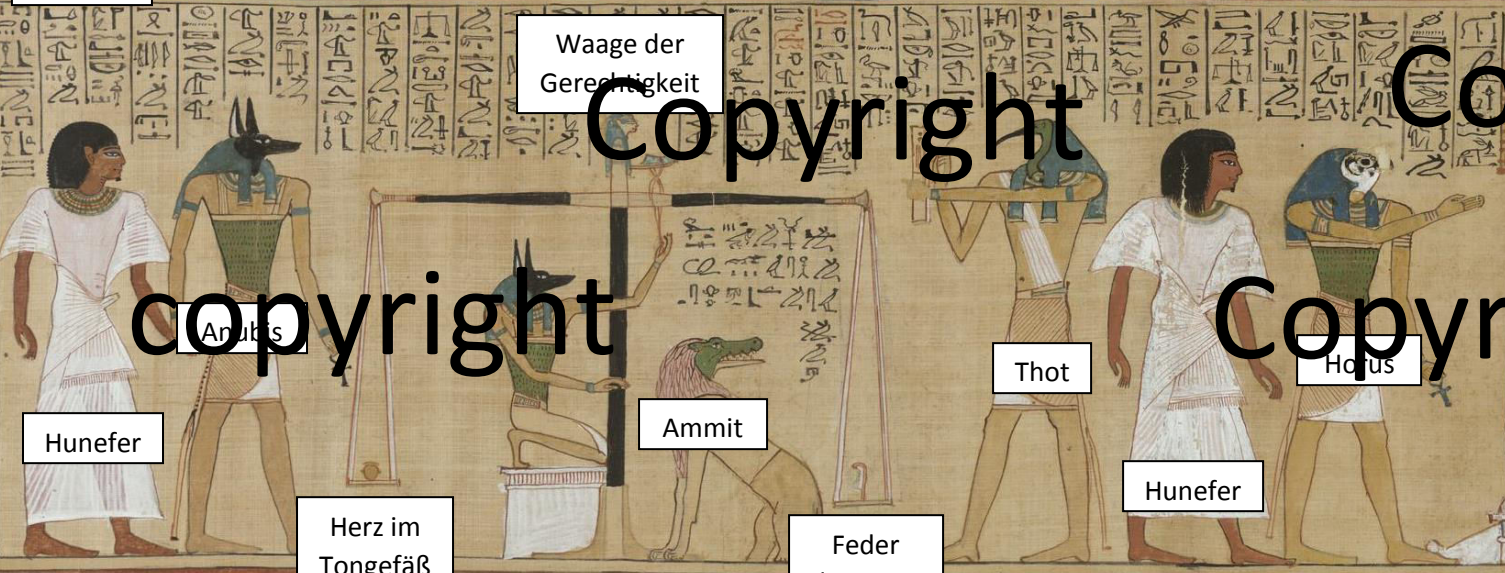


Hunefer

Waage der
Gerechtigkeit

Copyright

Copyright



Anubis

Hunefer

Herz im
Tongefäß

Ammit

Feder
der Maat

Thot

Hunefer

Copyright

Horus



Osiris

Das altägyptische Totengericht



1. Wie lief das altägyptische Totengericht ab? Nummeriere die Textabschnitte.

1. Hunefer kniet vor den Göttern und schwört diesen, dass er in seinem Leben keine Sünden begangen hat.
- Horus (Gott des Himmels) führt Hunefer zu Osiris (Gott des Totenreichs).
- Anubis (Wächter der Toten) führt Hunefer zu der Waage der Gerechtigkeit.
- Thot (Gott des Schreibens und des Wissens) notiert sich das Ergebnis des Wiegens.
- Hunefers Herz wird gegen die Feder der Maat (Göttin der Wahrheit & Gerechtigkeit) gewogen. Sein Herz ist leichter. Das bedeutet, dass er die Wahrheit gesprochen hat. Wäre sein Herz schwerer als die Feder, hätte Ammit, die Sündenfresserin ihn verschlungen und sein Leben damit endgültig beendet.
- Osiris verkündet das Urteil über Hunefer und eröffnet ihm den Übergang in das Jenseits.

